

# Pirmasenser Rundschau

## NILS FRAGT

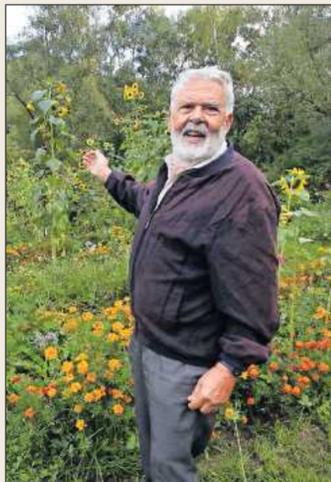
### Was ist denn eine Briefwahl?



Wer an Wahlsonntagen keine Zeit hat, sein Kreuzchen auf dem Stimmzettel zu machen, kann trotzdem mitentscheiden; dafür gibt es die Briefwahl. Wer sie früh genug beantragt, kann das Kreuz für seine Lieblingspartei daheim in aller Ruhe setzen und den Stimmzettel mit der Post schicken. Wer kurz vor der Wahl krank wird, muss dank der Briefwahl nicht aus dem Haus. Allerdings muss der Wahlbrief spätestens am Wahltag um 18 Uhr wieder im Wahlbüro eingegangen sein, damit die Stimme auch berücksichtigt werden kann. Auch Deutsche, die sich vorübergehend im Ausland aufhalten und nach wie vor in Deutschland gemeldet sind, können ihr Wahlrecht dank Briefwahl ausüben. [jnls](#)

## AUS DER REGION

### Brachfelder werden Blumenwiesen



Der frühere Verwaltungsbeamte Kurt Halfmann verwandelt angekaufte Wiesen rund um Leinsweiler in Blumenwiesen. Der Pensionär will damit die Biodiversität in der Natur erhöhen. [SEITE 8](#)

## IN DIESER AUSGABE

### Eine kleine Verbesserung

Wenn der Landkreis Südwestpfalz das Geld dafür aufbringen darf, dann bringt der neue Nahverkehrsplan im Busverkehr eine kleine Verbesserung. [SEITE 3](#)

### Von der Orgelbank auf den Bulldogssitz

Der Tag der offenen Höfe in der Verbandsgemeinde Pirmasens-Land lockte wieder Hunderte zu den teilnehmenden Betrieben. Die Gäste erhaschten einen Blick hinter die Kulissen. [SEITE 4](#)

### Raum schafft Bewusstsein

Klaus Kadel-Magin, Peter Padubrin-Thomys, Jürgen Rinck und Serge Wittmann nutzen die ehemalige Peter-Kaiser-Schuhfabrik in Lemberg als temporäre Kunstthalle. [SEITE 5](#)

### FKP heute gegen Dudenhofen

Erstmals seit vier Jahren hat der FK Pirmasens mal wieder ein Heimspiel im Fußball-Verbandspokal. Gegner ist heute im Stadion Husterhöhe Oberligist FV Dudenhofen. [SEITE 7](#)

## RADAR

### Vorsicht, es blitzt

Die Polizei kontrolliert heute die Geschwindigkeit auf der B 10 bei Pirmasens, der A 62 bei Bann sowie innerorts in Dahn.

## SO ERREICHEN SIE UNS

### PIRMASENSER RUNDSCHAU Verlag und Geschäftsstelle

Rosengartenstr. 1 - 3  
66482 Zweibrücken  
Telefon: 06332 9221-0  
Fax: 06332 9221-23  
E-Mail: [rhpzwe@rheinpfalz.de](mailto:rhpzwe@rheinpfalz.de)

### Abonnement-Service

Telefon: 06332 209980  
Fax: 06332 209982  
E-Mail: [aboservice@rheinpfalz.de](mailto:aboservice@rheinpfalz.de)

### Privatanzeigen

Telefon: 06332 2090031  
Fax: 06332 2090032  
E-Mail: [privatanzeigen@rheinpfalz.de](mailto:privatanzeigen@rheinpfalz.de)

### Geschäftsanzeigen

Telefon: 06332 2090033  
Fax: 06332 2090034  
E-Mail: [rhpzwe@rheinpfalz.de](mailto:rhpzwe@rheinpfalz.de)

### Lokalredaktion

Schachenstr. 1  
66954 Pirmasens  
Telefon: 06331 8004-20  
Fax: 06331 8004-29  
E-Mail: [redpjr@rheinpfalz.de](mailto:redpjr@rheinpfalz.de)

## Patio bringt Schwung in Winzler Viertel

Das Patio-Projekt nimmt kräftig Fahrt auf. Gestern starteten die Bauarbeiten für das Bürgerzentrum. 700.000 Euro soll der 270 Quadratmeter große Bau zwischen Winzler- und Johannesstraße kosten. Ende 2018 will die Bauhilfe umziehen. Es soll nahtlos vom Projektladen zum Bürgerzentrum übergehen.

VON KLAUS KADEL-MAGIN

„Das Patio-Projekt hat einen hervorragenden Verlauf genommen“, freute sich gestern zum Spatenstich Oberbürgermeister Bernhard Matheis. Mit dem Patio-Bürgerzentrum kommt die vorerst vorletzte Komponente des Projekts zur Realisierung. Als Schlusspunkt wird noch im kommenden Jahr die Winzler Straße ausgebaut werden und damit der Patioplast dazu kommen, der die Verbindung zwischen den Bauhilfshäusern und der Diakonie darstellen soll. „Das wird ein rundes Konzept werden“, so Matheis, der auf die Einmaligkeit des Projekts in ganz Rheinland-Pfalz verwies.

Vor fast genau zehn Jahren war der Patio-Projektladen in einem früheren Ladengeschäft in der Winzler Straße eingeweiht worden, erinnerte gestern Bauhilfe-Geschäftsführer Ralph Stegner. Der Laden war als Schnittstelle für den Austausch mit der Bevölkerung gedacht. Ein Ort, wo sich die künftigen Mieter treffen konnten zusammen mit anderen Anwohnern und wo eine Gemeinschaft entstehen sollte, in der auch Selbsthilfe praktiziert werde. Der Projektladen muss nun weichen, da das Gebäude verkauft wurde und der neue Besitzer andere Pläne damit hat. „Wir können aber bis zum Umzug drin arbeiten“, erzählte Stegner gestern. Es werde also keine Unterbrechung geben, sondern nahtlos vom Laden zum Zentrum übergehen können.

Über die Art der Aktivitäten im neuen Bürgerzentrum wollte der Bauhilfe-Geschäftsführer gestern noch nicht zu viel verraten. Es sei ein dynamischer Prozess, in dem vieles möglich ist. Unter anderem will sich Stegner mit seinem Team über die Erfahrungen ähnlicher Projekte in Kaiserslautern und Mainz informieren und vielleicht das ein oder andere übernehmen, so wie die Lauter



Spatenstich fürs Patio-Quartiersgebäude mit OB Bernhard Matheis als Redner.

FOTO: BUCHHOLZ



Im Bürgerzentrum finden sich Mehrzweckräume, eine Küche, Büros und Toiletten.

FOTO: STADTVERWALTUNG/FREI

und Mainzer auch PS-Patio als Blaupause nehmen.

Architekt Volker Wilhelm nannte gestern als voraussichtliche Bauzeit

ein Jahr. Der eingeschossige Bau ohne Keller wird in massiver Bauweise erstellt und soll behindertengerecht sein. Es entstehen Mehrzweckräume,

ein Besprechungsraum, ein Büro, eine Küche sowie Technik- und WC-Räume. Das Bürgerzentrum ist dezidiert nicht allein für die Bewoh-

ner der Patio-Wohnungen von Bauhilfe und Diakonie gedacht, sondern auch offen für andere Anwohner. „Das soll in das ganze Viertel ausstrahlen“, kündigte Norbert Becker, theologischer Vorstand der Diakonie, an. Ein Aufbruch für die ganze Stadt sei das Patio-Projekt inzwischen, so Beckers Einschätzung. Für Becker stellt es eine Genugtuung dar, wie das Winzler-Viertel auch durch das Patio-Projekt zu neuem Leben geführt werde. Als früherer Gemeindepfarrer im Winzler Viertel und später als Diakonie-Vorstand habe er den Niedergang des Quartiers miterleben müssen und nun den Wiederaufschwung.

Der sei auch durch die Beharrlichkeit der heutigen Patio-Mieter mitgetragen worden, wie Baudezernent Michael Schieler betonte. „Die Leute waren mit einer Langmut und Ausdauer dabei. Da können sich manche Politiker ein Beispiel dran nehmen“, so Schieler. Und Architekt Wilhelm ergänzte: „Die Leute haben ihr Projekt regelrecht verteidigt. Wehe, wenn da jemand nur eine negative Andeutung gemacht hat.“

Das Patio-Projekt startete 2006 mit dem Abriss von Sozialwohnblocks mit insgesamt 80 Wohnungen der Bauhilfe. Im Mai 2007 wurde der Patio-Laden eingeweiht. Erst sechs Jahre später konnten die ersten Patio-Mieter in den frisch gebauten Wohnblock der Bauhilfe einziehen. Der zweite Bauhilfe-Wohnblock wurde in diesem Jahr fertig und ist inzwischen ebenso wie der erste Block vollvermietet. Dahinter hatte die Diakonie ein Haus des Kindes als neues Kinderheim gebaut, das den veralteten Kinderheimbau auf der anderen Straßenseite ersetzt. Der wurde abgerissen und an dessen Stelle werden derzeit zwei kleinere Wohnblocks der Diakonie errichtet, die besondere Wohnformen mit maßgeschneiderten Betreuungsgangeboten bieten sollen.

## Zahl der Briefwähler ist hoch wie nie

**VOR DER BUNDESTAGSWAHL:** Deutliche Steigerung im Vergleich zu 2013 – Bei FDP-Kandidat steht falscher Wohnort auf dem Stimmzettel

23,03 Prozent der Wahlberechtigten im Wahlkreis 210 hatten bis vergangenen Freitag bereits Briefwahlunterlagen beantragt. Im Vergleich zu 2013 sei das eine Steigerung von 16 Prozent, sagte der Kreiswahlleiter, Oberbürgermeister Bernhard Matheis, bei einem Pressegespräch am Freitag.

Schon bei der Bundestagswahl 2013 hatte es einen Rekord bei den Briefwählern gegeben. Damals waren es rund 35.500 und damit knapp 19,66

Prozent der 180.500 Wahlberechtigten. Diese Zahl wird bei der aktuellen Wahl deutlich überboten. Bis zum Freitag hatten 23,03 Prozent also etwa 41.100 der 178.400 Wahlberechtigten Wahlscheinanträge gestellt.

Die Steigerung fällt in den unterschiedlichen Städten und Verbandsgemeinden im Wahlkreis, zu dem Pirmasens, Zweibrücken, der Landkreis Südwestpfalz und Teile des Landkreises Kaiserslautern gehören, ganz unterschiedlich aus. Im Dahnener Felsenland waren es bis Freitag vier

Prozent mehr Anträge, in der Verbandsgemeinde Zweibrücken-Land 28 Prozent mehr als 2013. In Pirmasens (7,7 Prozent) und Zweibrücken (13,3 Prozent) fällt der Anstieg im Vergleich dazu moderat aus.

Beschäftigt hat den Kreiswahlleiter ein redaktioneller Fehler auf dem Stimmzettel: Beim FDP-Kandidaten Sebastian Schäfer steht dort statt seines Wohnortes Höhrfröchen sein Geburtsort Dahn. Mit Schäfer habe er schon gesprochen, sagte Matheis. Der nehme den Fehler gelassen. Den-

noch wollte der OB darüber informieren, um Irritationen vorzubeugen. Auswirkungen auf die Gültigkeit der Wahl habe der Fehler nicht.

Vor dem Hintergrund der Diskussionen um Manipulationen bei der US-Präsidentenwahl im vergangenen Jahr wollte Matheis mit Blick auf die Wahlsoftware PC-Wahl beruhigen. Die gilt wegen Mängeln als unsicher. In Rheinland-Pfalz komme diese Software allerdings nicht zum Einsatz, sagte Matheis, weder bei der Feststellung noch bei der Ermittlung

der Ergebnisse. Das endgültige Wahlergebnis werde auf Basis von Niederschriften auf Papier verkündet, die Stimmzettel von Wahlhelfern, die mitunter unterschiedlichen Parteien angehören, ausgezählt, betonte Matheis die üblichen Sicherheitsmaßnahmen.

Die Ergebnisse aus dem gesamten Wahlkreis laufen am Wahlabend dann auf einer Leinwand im Pirmasenser Ratssaal ein. Dort werden auch zahlreiche Direktkandidaten erwartet. [jdc](#)

## Brigitte Zypries will zu Peter Kaiser

**VOR DER BUNDESTAGSWAHL:** Bundeswirtschaftsministerin unterstützt SPD-Abgeordnete Angelika Glöckner im Wahlkampf

VON KLAUS KADEL-MAGIN

„Wenn ich von der Digitalisierung rede, nehme ich oft gerne das Beispiel von Peter Kaiser, einem Betrieb, der seit 1838 existiert und seinen eigenen Weg bei der Digitalisierung geht.“ So hohes Lob kam gestern von Bundeswirtschaftsministerin Brigitte Zypries, die sich bei Peter Kaiser über die individuelle Konfiguration von Schuhen informierte.

Die Ministerin war auf Einladung der Lemberger SPD-Bundestagsabgeordneten Angelika Glöckner nach Pirmasens gekommen. „Ich will zu Peter Kaiser“, meinte die Ministerin, als sie von Glöckner nach Pirmasens eingeladen wurde. Und da war sie dann auch gestern im Allerheiligsten von Peter Kaiser, dem Schau-raum für die neuen Kollektionen. Eine Reise nach Rio sei das Motto der kommenden Frühjahr-/Sommer-Kollektion, erzählte Jörg Hoepfner, der Marketingchef von Peter Kaiser. Die Ministerin ließ sich Modelle erklären, die Modellpolitik des Unternehmens schildern und später auch



Gute Schuhe brauchen gutes Leder: Ministerin Brigitte Zypries (links) war gestern mit Angelika Glöckner (Mitte) zu Besuch bei der Schuhfabrik Peter Kaiser; rechts Produktionsleiter Thomas Cronauer. FOTO: BUCHHOLZ

durch die Produktionshalle führen.

Von einer Volldigitalisierung ist Peter Kaiser noch weit entfernt und so weit werde es auch nicht kommen, meinte Produktionsleiter Thomas Cronauer. Für die neuen Kollektionen betreibe das Unternehmen nicht nur im Internet Recherchen, sondern gehe dorthin, wo die Mode schon viel weiter sei als im Rest der Welt. Als Beispiel nannte Hoepfner die Metropolen Paris, Stockholm oder Madrid, wo die Peter-Kaiser-Designerinnen auf Ideensuche unterwegs seien. In Pirmasens werde dann daraus eine ganz spezielle Peter-Kaiser-Interpretation, für die immer auf die bewährten Leistungen des Unternehmens zurückgegriffen werde. „Die Passform ist für unsere Kundinnen extrem wichtig“, betonte Cronauer. „Und die stimmt bei Peter Kaiser, da sind wir stolz drauf.“ Auf die Frage nach speziellen Schuhen für Problemfüße konnte Cronauer auf eine Serie verweisen, bei der mit teils sehr dicken Einlagen verschiedene Problemfüße den passenden Schuh finden könnten. So auch Frauen mit unterschiedlich langen Beinen.

Einen Schritt in Richtung Digitalisierung stellt die Möglichkeit dar, im Internet auf der Seite von Peter Kaiser seinen persönlichen Schuh zu konfigurieren, der dann auch so produziert werde.

Im Pirmasenser Werk mit 150 Mitarbeitern in der Produktion und 96 Verwaltungsangestellten werde das ganze Jahr an der Musterproduktion gearbeitet. Die Masse kommt aus dem 400 Mitarbeiter großen Werk in Portugal. Größter Kunde sei aktuell der Internethändler Zalando, zu dem Peter Kaiser seit den Anfängen von Zalando beste Kontakte pflege. „Wir waren damals bei den Gründern im Wohnzimmer, um unsere Kollektionen zu präsentieren“, erinnerte sich Hoepfner.

Neben der Digitalisierung widme sich Peter Kaiser auch den Herausforderungen einer nachhaltigen Produktion. „Wir entwickeln hier die Ledergerbung von morgen“, meinte Hoepfner und präsentierte der Ministerin einen gerade wegen des nachhaltigen Designs 2015 preisgekrönten Schuh, der immer noch produziert werde, da das Modell extrem guten Anklang fände.